

Schriftliche Kleine Anfrage

des Abgeordneten Deniz Celik (DIE LINKE) vom 11.08.20

und Antwort des Senats

Betr.: Was wird aus der Wilhelmsburger Pflegeschule Groß-Sand?

Einleitung für die Fragen:

Am heutigen Dienstag demonstrieren Pflege-Auszubildende der Wilhelmsburger Pflegeschule Groß-Sand für den Erhalt ihrer Ausbildungsinstitution. Vor Kurzem war den Auszubildenden und den Lehrkräften mitgeteilt worden, dass die Schule zu Ende September 2020 den Betrieb einstellen würde. Begründet wurde die Abwicklung der Schule mit den finanziellen und strukturellen Anforderungen, die sich aus dem neuen Pflegeberufegesetz und der notwendigen Digitalisierung ergeben (siehe auch „Hamburger Abendblatt“ vom 16.07.2020). Das verwundert, denn Auszubildende und Lehrkräfte berichten in den Medien, dass sie die Anforderungen sehr wohl für erfüllbar halten, aber zu keinem Zeitpunkt in die Überlegungen, den Problemlösungsprozess und die Entscheidung miteinbezogen worden sind. So bleibt es unverständlich, warum es keine Alternative zur Schulschließung geben soll.

Vor diesem Hintergrund frage ich den Senat:

Einleitung für die Antworten:

Bei der Pflegefachschule Groß-Sand handelt es sich um eine Schule in freier Trägerschaft des Erzbistums Hamburg. Die Pflegefachschule am Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand umfasst sowohl Auszubildende des eigenen Krankenhauses mit aktuell 55 Ausbildungsplätzen sowie in Kooperation mit der Helios Mariahilf Klinik Hamburg mit 15 Ausbildungsplätzen.

Zur Umsetzung der neuen generalisierten Pflegeausbildung stehen allen Pflegeschulen entsprechend ihrer Zahl der Pflegeschülerinnen und -schüler pauschal Mittel aus dem Ausbildungsfonds zur Verfügung. Die Finanzierung der neuen Pflegeausbildung erfolgt nach einheitlichen Regeln gemäß Abschnitt 3 des Pflegeberufgesetzes (PflBG). Die Kosten für die schulische und praktische Ausbildung und die Ausbildungsvergütung werden aus dem Ausbildungsfonds über eine Umlage finanziert und den Schulen beziehungsweise den Trägern der Ausbildung erstattet. Das Krankenhaus Groß-Sand würde also die Kosten sowohl für die Schule als auch für die praktische Ausbildung aus dem Fonds erhalten. Die Umstellung der Ausbildung ist somit aus Sicht der zuständigen Behörde kein Grund zur Einstellung des Ausbildungsbetriebs.

Für die Kosten der Ausbildungsbudgets der Pflegeschulen wurden gestufte Pauschalen vereinbart, die pro Schülerin beziehungsweise Schüler berechnet sind. Für Schulen mit bis 100 Schülerinnen und Schüler werden pauschal 7.950 Euro pro Schülerin und Schüler pro Jahr erstattet. Zu diesen Schulen gehört auch die Pflegeschule Groß-Sand. Für Schulen von 101 bis 350 Schülerinnen und Schüler pauschal 7.350 Euro und für Schulen mit über 350 Schülerinnen und Schülern pauschal 6.950 Euro (siehe auch Drs. 21/18575).

Dabei werden beispielsweise auch die Mietkosten anteilig auf die Fläche für die Schülerinnen und Schüler, die nach dem Pflegeberufegesetz ausgebildet werden, berechnet. Sie werden in angemessener Höhe vollständig auf Antrag der Schule übernommen. Insgesamt sind die Mittel aus dem Ausbildungsfonds kostendeckend bezogen auf die personellen und strukturellen Kosten einer Pflegeschule.

Pflegesschulen können Investitionsmittel aus dem DigitalPakt beantragen. Gemäß der Richtlinie zur Förderung von Maßnahmen im Rahmen der Bildungsoffensive für die digitale Wissensgesellschaft (DigitalPakt) an Schulen in freier Trägerschaft vom 20. Mai 2019 („Amtlicher Anzeiger“ Nummer 49 vom 25. Juni 2019) steht für Schülerinnen und Schüler im dualen System ein Festbetrag in Höhe von 281 Euro zur Verfügung. Nach der ergänzenden Richtlinie vom 7. Februar 2020 („Amtlicher Anzeiger“ Nummer 15 vom 21. Februar 2020) findet diese Richtlinie auf Pflegeschulen nach dem Pflegeberufegesetz vom 17. Juli 2017 (BGBl. I S. 2581) entsprechende Anwendung. Die Höhe möglicher Zuwendungen richtet sich nach dem oben genannten Festbetrag für Schülerinnen und Schüler im dualen System.

Dies vorausgeschickt, beantwortet der Senat die Fragen teilweise auf Grundlage von Auskünften des Erzbistums Hamburg sowie der Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg (SGKH) wie folgt:

Frage 1: *Welche finanziellen Mittel hat die Pflegeschule aus welchen Quellen (zum Beispiel Ausbildungsfonds, DigitalPakt) erhalten beziehungsweise bewilligt bekommen, um die generalistische Pflegeausbildung umzusetzen? Bitte auflisten nach Quelle und Verwendungszweck.*

Antwort zu Frage 1:

Die Pflegeschule Groß-Sand hatte einen Ausbildungsstart nach dem PflBG zum 1. Oktober 2020 geplant. Ab diesem Zeitpunkt hätte die Pflegeschule für die Auszubildenden nach PflBG die Schulkosten für jede Schülerin beziehungsweise jeden Schüler entsprechend der gemäß § 30 Absatz 1 Satz 2 PflBG für Hamburg für den Finanzierungszeitraum 2020/2021 vereinbarten Pauschale für die Kosten der schulischen Ausbildung aus dem Ausbildungsfonds erhalten.

Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 2: *Welche weiteren Finanzierungsquellen für welche Verwendungszwecke stehen der Pflegeschule gegebenenfalls noch zur Verfügung?*

Antwort zu Frage 2:

Dazu liegen dem Senat keine Kenntnisse vor.

Frage 3: *Welche der erhaltenen Finanzmittel muss die Pflegeschule Groß-Sand im Falle einer Schließung zurückerstatten?*

Antwort zu Frage 3:

Ausbildungsstart wäre der 1. Oktober 2020 gewesen, das heißt dass aus dem Ausbildungsfonds noch keine Gelder ausgezahlt wurden, insoweit besteht auch keine Rückzahlungspflicht.

Das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand hat im Jahre 2009 von der zuständigen Behörde Fördermittel für die Erweiterung der Gesundheits- und Krankenpflegeschule in Höhe von rund 817.000 Euro erhalten. Über mögliche Rückerstattungsansprüche finden noch Gespräche zwischen Behörde und Träger statt.

Frage 4: *Welche Eigenmittel in welcher Höhe sind von der Pflegeschule Groß-Sand selbst zu erbringen? Bitte Höhe und Verwendungszweck angeben.*

Antwort zu Frage 4:

Dazu liegen dem Senat keine Kenntnisse vor. Im Übrigen siehe Vorbemerkung.

Frage 5: *Zu welchem Zeitpunkt hat das Erzbistum die Erkenntnis gewonnen, dass sich aus der generalistischen Pflegeausbildung – aus ihrer Sicht – unlösbare Probleme für die Pflegeschule Groß-Sand ergeben und worin bestehen die Probleme?*

Frage 6: *Welche Anstrengungen hat das Erzbistum unternommen, um diese Probleme zu lösen und wer wurde in den Prozess involviert?*

Zu welchem Zeitpunkt und auf welche Weise wurden das Kollegium, die Mitarbeitenden-Vertretung, die Auszubildenden und die Jugend- und Auszubildendenvertretung informiert über die Umsetzungsprobleme bei der generalistischen Ausbildung und die Schließungspläne und wie wurden sie in die Bemühungen involviert, die Schulschließung abzuwenden?

Antwort zu Fragen 5 und 6:

Nach Auskunft des Erzbistums Hamburg befindet sich das Wilhelmsburger Krankenhaus Groß-Sand seit mehreren Jahren in einer wirtschaftlich äußerst schwierigen Situation. Hierzu befindet sich das Erzbistum auch bereits seit längerer Zeit im Gespräch mit der zuständigen Behörde. Zur Lösung dieser Situation und zum Erhalt des Krankenhauses arbeiten Erzbistum und Geschäftsführung an einer Stabilisierung der wirtschaftlichen Lage. Die Konzentration liegt dabei auf dem originären Versorgungsauftrag im Stadtteil und den hierzu notwendigen Kernkompetenzen des Krankenhauses sowie deren Weiterentwicklung und gegebenenfalls Neustrukturierung. Aus diesem Grund wurde die Entscheidung getroffen, die Pflegefachschule mit ihrem theoretischen Unterrichtsteil am Standort Groß-Sand aufzugeben und sich – wie viele andere freigemeinnützige Plankrankenhäuser – an der gemeinschaftlichen Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg zu beteiligen. Die praktische Ausbildung findet weiterhin am Standort Groß-Sand statt. Die Umsetzung der Entscheidung ist Teil des Sanierungsplans für das Krankenhaus.

Frage 7: *Zu welchem Zeitpunkt und in welcher Weise wurden die Auszubildenden involviert in die Bemühungen, die Schulschließung abzuwenden?*

Antwort zu Frage 7:

Die Auszubildenden wurden am 15. Juni 2020 von der Geschäftsführung des Wilhelmsburger Krankenhauses Groß-Sand über die Pläne zur Verlagerung des theoretischen Teils der Pflegefachschule informiert.

Zudem sind verschiedene Gespräche mit der Schulleitung ab Sommer 2019 über die Situation und Zukunft der Pflegefachschule geführt worden.

Frage 8: *Hat das Erzbistum die zuständige Behörde über Probleme informiert, die sich für die Pflegeschule Groß-Sand aus den Anforderungen des Pflegeberufgesetzes ergeben?*

Falls ja: Zu welchen Zeitpunkten hat das Bistum mit der zuständigen Behörde Kontakt in welcher Form aufgenommen und welche Problemlagen wurden geschildert?

Antwort zu Frage 8:

Nein.

Frage 9: *Welche Alternativen zur Schulschließung kann es aus Sicht des Senates der Stadt Hamburg geben?*

Antwort zu Frage 9:

Die Schulschließung ist eine unternehmerische Entscheidung des Trägers.

Frage 10: *Welche Formen der Unterstützung bei der Umsetzung der Anforderungen kann die Stadt der Pflegeschule Groß-Sand gewähren und was hat die Stadt Hamburg an Unterstützung angeboten?*

Antwort zu Frage 10:

Die Pflegeschule Groß-Sand wurde und wird wie alle Pflegeschulen eng in der Umsetzung des Pflegeberufereformgesetzes begleitet. Das Hamburger Institut für Berufliche Bildung (HIBB) hat seit 2017 eine Projektstelle eingerichtet, die sich monatlich mit den Schulleitungen trifft.

Eine Lenkungsgruppe mit Vertreterinnen und Vertretern aus den beteiligten Behörden (die für Bildung zuständige Behörde mit dem HIBB sowie die für Gesundheit beziehungsweise Wissenschaft zuständigen Behörden) steuert das Gesamtprojekt. Arbeitsgruppen zu übergeordneten Themen entlasten die einzelnen Pflegeschulen erheblich. So wird beispielsweise ein Hamburger Curriculum zu berufspraktischen Lernsituationen erstellt, das allen Schulen zur Verfügung stehen wird, oder eine Handreichung zur Erteilung von Noten und Zeugnisregelungen wurde erarbeitet.

Den Ausbildungspartnern steht der „Leitfaden für die Pflegeausbildung“ zur Umsetzung der Pflegeberufereform zur Verfügung (<https://hibb.hamburg.de/bildungsangebote/berufsausbildung/pflegeausbildung/ausbildungsleitfaden/>). Dieser unterstützt als umfassendes Regel- und Nachschlagewerk alle an der Pflegeausbildung in Hamburg beteiligten Lehrkräfte und Praxisanleiterinnen beziehungsweise Praxisanleiter.

Durch die oben genannte Projektstelle erhalten die Pflegeschulen darüber hinaus anlassbezogen individuelle Hilfestellungen bei der Umsetzung. Dies wurde auch von der Pflegeschule Groß-Sand genutzt. Insgesamt hat sich die Pflegeschule Groß-Sand intensiv und konstruktiv an den Arbeits- und Austauschprozessen beteiligt.

Frage 11: *Um welche Unterstützung hat das Bistum die Stadt Hamburg bei der Umsetzung der Anforderungen aus der generalistischen Ausbildung gebeten?*

Antwort zu Frage 11:

Das Erzbistum hat keine Unterstützung beim HIBB beziehungsweise der für Bildung zuständigen Behörde angefordert.

Frage 12: *Welche Probleme sind dem Senat bei Pflegeschulen vergleichbarer Größe bekannt bei der Umsetzung der Anforderungen aus der generalistischen Ausbildung?*

Antwort zu Frage 12:

Pflegeschulen mit ähnlicher Größe (sieben Schulen) haben bisher keine organisatorischen Umsetzungsprobleme gemeldet. Zum Teil vergrößern sich die Pflegeschulen sogar, indem sie weitere Kooperationspartner bei den Trägern der Ausbildungsplätze gewinnen. Sie unterstützen das Ziel der zehnjährigen Steigerung der Ausbildungszahlen im Rahmen der Konzertierten Aktion Pflege. Insgesamt profitieren die Pflegeschulen vergleichbarer Größe von der engen Begleitung durch das HIBB.

Ausbildungserfolge der Pflegeschule Groß-Sand

Frage 13: *Wie hoch waren in Groß-Sand und im Hamburger Durchschnitt die Abbruch- und Bestehensquoten in den Jahrgängen der letzten zehn Ausbildungsjahrgänge und wie viele davon mit der Note 1?*

Antwort zu Frage 13:

Die auf der vorhandenen Datenbasis möglichen Berechnungen der Abbruch- und Bestehensquoten sind in der nachstehenden Übersicht dargestellt. Für eine nach Schuljahren differenzierte Berechnung liegen nur die Daten der Jahre 2015 beziehungsweise 2016 bis 2019 vor. Angaben zur Note sind nicht vorhanden. Die Berechnung von konkreten Abbruchquoten setzt eine Verlaufsstatistik mit einer personenbezogenen Erfassung jeweils über den gesamten Ausbildungsverlauf voraus. Diese Voraussetzung kann die vorhandene Datenbasis (Statistik der Schulen des Gesundheitswesens) nicht erfüllen. Bei dieser Statistik handelt es sich um eine schuljahresbezogene anonymisierte Einzeldatenerhebung, die keine Zusammenführung der jeweiligen Jahrgänge zulässt. Vor diesem Hintergrund wird als Abbruchquote hilfsweise die

folgende Zahl berechnet: Anfängerinnen beziehungsweise Anfänger, die im ersten Ausbildungsjahr die Ausbildung zur Gesundheits- und Krankenpflege wieder beendet (abgebrochen) haben, berechnet als prozentualer Anteil an den Anfängerinnen beziehungsweise Anfängern des ersten Ausbildungsjahres insgesamt. Dieser Wert kann jahresbezogen berechnet werden, bezieht aber nur die Abbrecherinnen beziehungsweise Abbrecher im ersten Ausbildungsjahr mit ein. Außerdem zählen auch Unterbrechungen oder Wechsel in andere Ausbildungen dazu.

Tabelle 1: Abbruch- und Bestehensquoten der Auszubildenden (Schülerinnen beziehungsweise Schüler) der Gesundheits- und Krankenpflege: Pflegefachschule Groß-Sand/alle Pflegefachschulen Hamburg im Vergleich

Jahr	Abbruchquote (Abbrüche im 1. Ausbildungsjahr)		Bestehensquote	
	Pflege- fachschule Groß-Sand**	Alle Pflegefach- schulen Hamburg (inkl. Groß-Sand)	Pflege- fachschule Groß-Sand	Alle Pflegefach- schulen Hamburg (inkl. Groß-Sand)
2015	*	*	100,0 %	82,3 %
2016	0,0 %	9,0 %	85,7 %	78,7 %
2017	3,7 %	8,4 %	100,0 %	79,9 %
2018*	7,4 %	8,7 %	100,0 %	80,6 %
2019*	0,0 %	9,0 %	100,0 %	74,9 %

Quelle: Sozialbehörde, Abbruchquoten: Statistik der Schulen des Gesundheitswesens 2015 bis 2019, eigene Berechnungen. Bestehensquoten: Angaben des Landesprüfungsamtes, eigene Berechnungen

* keine differenzierten Angaben vorhanden,

** Einzeljahresergebnisse aufgrund niedriger Bezugswerte methodisch unsicher

Frage 14: *Wie hoch war in Groß-Sand und im Hamburger Durchschnitt die Quote der Ausbildungsanfänger/-innen ohne deutsche Staatsangehörigkeit oder mit ausländischem Geburtsort der letzten zehn Ausbildungsjahrgänge in Groß-Sand und im Hamburger Durchschnitt?*

Antwort zu Frage 14:

Die Quote der Ausbildungsanfängerinnen beziehungsweise -anfänger ohne deutsche Staatsangehörigkeit ist bezogen auf die vergangenen fünf Jahre der nachstehenden Tabelle zu entnehmen. Für die Jahre vor 2015 liegt eine differenzierte Erfassung dieser Angaben nicht vor.

Tabelle 2: Prozentualer Anteil der Ausbildungsanfängerinnen beziehungsweise -anfänger ohne deutsche Staatsangehörigkeit an den Pflegefachschulen Hamburgs (Ausbildungen zur Gesundheits- und Krankenpflege, ab 2020 Pflegefachkräfte)

Jahr	Pflegefachschule Groß-Sand	Alle Pflegefachschulen Hamburg (inkl. Groß-Sand)
2015	31,8 %	12,4 %
2016	35,7 %	12,6 %
2017	37,0 %	19,9 %
2018*	59,3 %	33,9 %
2019*	46,2 %	37,9 %

Quelle: Sozialbehörde, Statistik der Schulen des Gesundheitswesens 2015 bis 2019

* Hinweis: der deutliche Anstieg des Anteils der Ausbildungsanfängerinnen beziehungsweise -anfänger ohne deutsche Staatsangehörigkeit ab dem Jahr 2018 ist auch auf eine vermehrte Zahl von fehlenden Angaben in der Statistik zurückzuführen, die gemäß den Auswertungsvorschriften der Kategorie „ohne deutsche Staatsangehörigkeit“ zuzurechnen sind.

Frage 15: *Wie hoch war in Groß-Sand und im Hamburger Durchschnitt die Bestehensquote dieser Auszubildenden der letzten zehn Ausbildungsjahrgänge in Groß-Sand und im Hamburger Durchschnitt?*

Antwort zu Frage 15:

Hierzu liegen dem Landesprüfungsamt keine Angaben vor.

Vorbemerkung: *Die Pflege-Auszubildenden aus Groß-Sand sollen ab dem 01.10.2020 ihre theoretische Ausbildung an der SGKH Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Hamburg gGmbH fortsetzen.*

Frage 16: *Wie viele Auszubildende werden am 1.10.20 in die SGKH wechseln?*

Frage 17: *Wie viele Auszubildende kommen derzeit auf eine Lehrkraft in der SGKH und wie wird sich die Ratio durch die Übernahme der Azubis aus Groß-Sand verändern?*

Frage 18: *Wie viele zusätzliche Stellen für Lehrkräfte (VZÄ) werden in der SGKH geschaffen?*

Frage 19: *Wie viele zusätzliche Unterrichtsräume werden in der SGKH geschaffen (in Anzahl und Quadratmetern)?*

Frage 20: *Welche zusätzliche digitale Ausstattung wird die SGKH anschaffen?*

Antwort zu Fragen 16 bis 20:

Nach Auskunft der SGKH werden zum 1. Oktober 2020 53 Schülerinnen und Schüler aus der Pflegeschule Groß-Sand die Ausbildung an der SGKH fortsetzen, darunter zehn von der Helios Mariahilf Klinik Harburg.

Bisher betreut eine Lehrkraft 20 Auszubildende. Mit einem Aufwuchs der Schülerinnen und Schüler werden weitere 3,2 Vollzeitstellen geschaffen.

Die SGKH verfügt über eine Gesamtfläche von 2.400 m² und die Unterrichtsräume sind digital neu ausgestattet (Laptop, Beamer, teilweise Smartboards). Eine E-Learning-Plattform ist für alle zugänglich.